

UK-WU-01 Wir begrünen unsere Wirtschaft für Umweltschutz, Lebensqualität und neue Arbeitsplätze

Gremium: Bundesvorstand

Beschlussdatum: 08.03.2017

Tagesordnungspunkt: UK.UK-WU Wir begrünen unsere Wirtschaft für Umweltschutz, Lebensqualität und neue Arbeitsplätze

1 Die technologischen Sprünge der vergangenen beiden Jahrhunderte haben den Wohlstand und die
2 Lebensqualität vieler Menschen außerordentlich verbessert. Doch seit langem ist klar, dass
3 die industrielle Wirtschaftsweise nicht nur Wohlstand schafft, sondern auch systematisch
4 unsere gemeinsamen Lebensgrundlagen zerstört. Immer mehr Menschen erkennen auch, dass
5 materielles Wachstum nicht in jedem Fall die Lebensqualität steigert.

6 Die sozial-ökologische Transformation der Wirtschaft ist die existentielle Aufgabe unserer
7 Zeit. Denn heute verschwendet unsere Art zu wirtschaften noch wertvolle Ressourcen, heizt
8 unser Klima auf und bedroht weltweit unser Trinkwasser, unsere Luft und unsere Böden. In
9 unserem eigenen Menschheitsinteresse müssen wir das dringend ändern. Und es ist möglich. Wir
10 können unser Leben verbessern, ohne immer weiter materiell wachsen zu müssen.

11 Wir Grünen treten seit unserer Gründung für die ökologische Modernisierung der
12 Industriegesellschaft ein. Viele Menschen gehen diesen Weg mit uns. Bürgerinitiativen und
13 Nicht-Regierungsorganisationen kämpfen für Natur- und Umweltschutz. Unternehmen schreiben
14 mit grünen Ideen schwarze Zahlen, Unternehmensinitiativen setzen sich für Klimaschutz ein.
15 Unser Land ist dabei seit den 1970er Jahren ein gutes Stück vorangekommen. Abgase werden
16 inzwischen gefiltert, Abwässer nicht mehr einfach in die Flüsse geleitet, es wird
17 ökologischer gebaut und produziert. Innovative Unternehmer und Tüftlerinnen entwickeln
18 Produkte und Dienstleistungen, die dabei helfen, unsere Lebensqualität weiter vom
19 Ressourcenverbrauch abzukoppeln. Sie sind die Pioniere des grünen Wandels, eines neuen,
20 nachhaltigen Wohlstands.

21 Jetzt geht es darum, die Begrünung der Wirtschaft und vor allem der Industrie quer durch
22 alle Branchen voranzutreiben. Die grüne Energiewende hat gezeigt, dass es geht: Deutschland
23 hat sich auf den Weg gemacht, seine hochentwickelte Industriegesellschaft ohne Klimagase und
24 Atommüll mit Strom zu versorgen. Nun braucht es mutige grüne Politik und engagierte
25 Bürgerinnen, Ingenieure und Unternehmerinnen, um die ökologische Modernisierung zum Ziel zu
26 bringen.

27 **Grünen Rahmen setzen für die ökologische Modernisierung**

28 Grüne Wirtschaftspolitik macht ehrgeizige Vorgaben in Form von Grenzwerten, CO₂-
29 Reduktionszielen und Produktstandards, die in realistischen Zeiträumen erreicht werden
30 können. Das mutet den Unternehmen zwar etwas zu, schafft aber Planungssicherheit und gibt
31 Impulse für Investitionen. Gleichzeitig fördern wir dabei neue Technologien und Wissen. So
32 können wir es schaffen, die ökologische Modernisierung in den verschiedenen Sektoren
33 umzusetzen.

34 Wir werden dafür sorgen, dass Preise zunehmend die ökologische Wahrheit sagen, denn die
35 Verursacher von Umweltzerstörung dürfen die Kosten nicht länger auf die Allgemeinheit
36 abwälzen. So setzen wir auch die richtigen Anreize dafür, dass andere – umweltfreundlichere

37 – Techniken entwickelt und schnell marktfähig werden. Ein Wettstreit um die beste
38 ökologische Lösung kommt in Gang. Ökologisch ehrliche Preise belohnen Unternehmen, die mit
39 Ressourcen pfleglich umgehen und Emissionen senken. Auch die Verbraucherinnen und
40 Verbraucher profitieren, wenn langlebige Geräte Neuanschaffungen ersparen und
41 klimafreundliche Heizungen die Stromrechnung senken. Umweltschädliches Verhalten wollen wir
42 nicht weiter subventionieren. So sind zum Beispiel schwere Dienstwagen, Flugbenzin und
43 Diesel heute steuerlich bevorzugt, obwohl sie ökologisch schädlicher sind als ihre
44 Alternativen. Subventionen wie diese belaufen sich auf über 50 Milliarden Euro pro Jahr.
45 Eine ökologische Finanzreform muss deshalb den Abbau dieser ökologisch schädlichen
46 Subventionen angehen. Wir wollen in einem ersten Schritt rund 12 Milliarden Euro von diesen
47 umweltschädlichen Subventionen abbauen. Dieses Geld wollen wir in den Klimaschutz
48 investieren und dazu nutzen, ärmere Haushalte bei Investitionen zum Energie- und
49 Ressourcensparen zu unterstützen.

50 **Mit grüner Industriepolitik den Industriestandort und Arbeitsplätze sichern**

51 Die ökologische Modernisierung ist die Zukunftssicherung für alle Industriezweige in
52 Deutschland. Alle Branchen müssen ihren Beitrag zu Klima- und Ressourcenschutz beitragen.
53 Und für alle Branchen gilt: wenn wir den Anschluss verpassen, wie es zum Beispiel beim
54 Elektroauto droht, gehen Arbeitsplätze und Wohlstand verloren. Konkret heißt das: weg vom
55 Verbrennungsmotor und hin zum Elektroauto in der Autoindustrie. Weg vom Öl und hin zu
56 nachwachsenden Rohstoffen in der Chemieindustrie. Die Bauwirtschaft kann mit Holzbau oder
57 Textilbeton Ressourcen und Emissionen einsparen. Wo wir regieren, bringen wir solche
58 Innovationen ganz konkret voran, zum Beispiel Elektro-LKW mit Oberleitungen in Hessen und
59 Schleswig-Holstein. Damit sichern wir den Industriestandort Deutschland. Denn auch in der
60 Zukunft wird unser Wohlstand von guten und sicheren Arbeitsplätzen abhängen. Wir tun das im
61 Dialog mit Unternehmen, Gewerkschaften und der Wissenschaft. Doch wenn nötig, auch im
62 Konflikt mit den Lobbies der alten Industrien.

63 Von besonderer Bedeutung ist in Deutschland die Automobilbranche. Ihr wollen wir helfen, den
64 Sprung ins 21. Jahrhundert zu schaffen, in der Mobilität ohne Schadstoffausstoß
65 funktionieren muss. Das ist eine zentrale Frage mit Blick auf Umweltzerstörung und
66 Klimakrise. Dass dieser Sprung gelingt, ist aber auch von großer Bedeutung für den sozialen
67 Zusammenhalt in unserem Land. Denn wir wollen verhindern, dass Wolfsburg oder Stuttgart das
68 Detroit von morgen werden. Deshalb braucht es jetzt klare Rahmenbedingungen für diesen
69 Industriezweig. Diese setzen wir mit einem klaren Fahrplan für den Ausbau der
70 Elektromobilität und mit dem Ausstieg aus dem fossilen Verbrennungsmotor (à Kapitel: Wir
71 sorgen für saubere, bezahlbare und bequeme Mobilität).

72 Die ökologische Modernisierung ist ein gigantisches Innovations- und Investitionsprogramm.
73 Und sie ist ein Jobmotor. Sie schafft neue Arbeit, nicht nur für Ingenieurinnen und Tüftler
74 sowie Programmierer, sondern auch für Handwerkerinnen und Bauarbeiter. Jede in die
75 Gebäudesanierung investierte Milliarde schafft 10.000 zusätzliche Arbeitsplätze im
76 Baugewerbe, im Handwerk und in der Industrie. Seit zehn Jahren wächst der globale Markt für
77 Umwelttechnik und Ressourceneffizienz rasant. Deutsche Firmen sind bei Green Tech gut
78 aufgestellt. Wenn die deutschen und europäischen Unternehmen es schaffen, ihren Marktanteil
79 zu halten oder gar weiter auszubauen, entstehen hier viele zusätzliche Jobs. Daran wollen
80 wir arbeiten. Für uns ist dabei entscheidend, dass bei der ökologischen Modernisierung gute
81 Arbeitsbedingungen, Mitbestimmung und tariflicher Schutz gelten. In den
82 kohlenstoffintensiven Unternehmen und Geschäftsbereichen werden allerdings auch
83 Arbeitsplätze abgebaut werden. Hier kümmern wir uns um eine gute soziale Absicherung, um
84 Weiterbildung und neue Chancen.

85 Unser Ziel ist es auch, dass so viel Kapital wie möglich aus fossilen Energieträgern
86 abgezogen wird und stattdessen dorthin fließt, wo es nachhaltigen Wohlstand und neue Jobs
87 schafft. Ganz nach dem Motto: Die Steinzeit endete, obwohl es noch unzählige Steine gab –
88 und das fossile Zeitalter muss enden, obwohl es noch jede Menge Kohle und Öl im Boden gibt.
89 Das Stichwort dazu lautet „Divestment“ und meint den Abzug von Investitionen aus Öl, Kohle
90 und Gas. Viele deutsche Konzerne, aber auch viele Städte und Kommunen, haben viel Geld in
91 fossile Energieträger investiert. Das wird mehr und mehr zu einem Risiko. Die Umsetzung des
92 Pariser Klimaabkommens und eine Orientierung am 2-Grad-Ziel machen diese Investitionen
93 wertlos. Deshalb fordern wir: Divest now!

94 **Für die Entkopplung von Wohlstand und Ressourcenverbrauch anders wirtschaften**

95 Wachstum muss weltweit vom Umweltverbrauch entkoppelt werden – und Wohlstand wie
96 Lebensqualität vom Wachstum. Wir wollen eine Wirtschaft, die nicht blind immer weiter
97 wachsen muss und in der langfristige Nachhaltigkeit mehr zählt als kurzfristige
98 Renditeziele. Wir Grünen möchten dem gesellschaftlichen Zwang zum „Immer Mehr und immer
99 schneller“ entgegenarbeiten. Dazu werden technische Innovationen allein nicht reichen. Es
100 braucht auch die Unterstützung durch nachhaltigen Konsum und eine andere Art des
101 Wirtschaftens. Es geht zum Beispiel nicht nur darum, den Verbrennungsmotor einfach durch den
102 Elektromotor abzulösen, sondern auch darum auf innovative Formen der Mobilität wie
103 Carsharing umzusteigen und so die Zahl der Autos zu reduzieren.

104 Wir wollen zuallererst die Art, wie wir Wohlstand überhaupt messen, ändern. Wir schlagen
105 dafür eine neue Form der Wirtschaftsberichterstattung vor. In den Zahlen des
106 Bruttoinlandsproduktes (BIP), das bisher die zentrale Messgröße ist, bilden sich
107 Lebensqualität und Wohlstand nicht wirklich gut ab. In unserem Jahreswohlstandsbericht
108 werden neben ökonomischen auch ökologische und soziale Entwicklungen anhand messbarer
109 Kriterien dargestellt. Auch für Unternehmen können davon Impulse für Innovationen ausgehen.
110 So sollen größere Unternehmen in ihrem Jahresabschluss zukünftig auch über nichtfinanzielle
111 Indikatoren wie CO₂-Emissionen berichten.

112 Nur mit Kreativität und Erfindergeist wird es uns gelingen, anders und besser zu
113 wirtschaften. Wissenschaft und Forschung als Ideengeber, Vorreiter und kritische Begleiter
114 brauchen deshalb Freiräume. Gerade kleine und mittlere Unternehmen wollen wir bei der
115 ökologischen Modernisierung unterstützen. Ausgaben für Forschung und Innovation werden wir
116 steuerlich fördern. Mit einer Start-up-Finanzierung, Infrastruktur und einer neuen,
117 geeigneten Rechtsform geben wir den Pionieren des Wandels Rückenwind. Die Gründung von
118 Genossenschaften erachten wir als einen weiteren zentralen Baustein eines anderen
119 Wirtschaftens. Genossenschaften verbinden unternehmerisches Handeln mit
120 Gemeinwohlorientierung und sind ein krisenfester Motor einer gemeinwohlorientierten
121 Ökonomie. Um eine Gründungswelle von Genossenschaften anzuregen, wollen wir die Rechtsform
122 der eingetragenen Genossenschaft entbürokratisieren und von überkommenen
123 Verfahrensvorschriften befreien.

124 **Ökologische Chancen der Digitalisierung nutzen**

125 Durch Digitalisierung können wir vieles in der Wirtschaft viel ökologischer machen und zu
126 einer ökologischen Mobilitäts- und Energiewende beitragen. Um die Energieeffizienz zu
127 verbessern, werden wir die Wirtschaft unterstützen und Green-IT-Konzepte weiter
128 vorantreiben. Smart Grids, also intelligente, digital gesteuerte Netze, helfen zum Beispiel,
129 die schwankenden Strommengen aus Wind und Sonne auszugleichen. Wir können Verkehrsträger
130 digital miteinander vernetzen und Verkehrsströme so intelligenter steuern. Bits und Bytes
131 können Energie und Material nicht nur reduzieren, sondern ganz ersetzen. Durch 3-D-Druck
132 werden Baupläne über das Netz statt Bauteile in Containern über das Meer verschickt.
133 Videokonferenzen ersetzen Geschäftsreisen, Arbeit im Home-Office reduziert Pendlerströme.

134 Nie zuvor war es so einfach, Dinge und Erfahrungen über Sharing-Plattformen zu teilen. Das
135 reduziert materiellen Konsum. Doch hierfür bedarf es höchster Datensicherheits- und
136 Verbraucherschutzstandards. So schaffen wir zukunftssichere Arbeitsplätze, sowie neue
137 Geschäftsmodelle und schützen unsere Lebensgrundlagen. Wie wir die Digitalisierung mit
138 fairem Wettbewerb und Zukunftsinvestitionen in einer krisenfesten Wirtschaft gestalten
139 wollen, haben wir im Kapitel Digitalisierung gestalten beschrieben.

140 **Wer Grün wählt, stimmt für diese drei Projekte:**

141

142 **Umweltschädliche Subventionen abbauen, in Klimaschutz investieren**

143 Absurde 57 Milliarden Euro an Steuergeldern werden jährlich für Klima- und Umweltschädler
144 ausgegeben. Unter anderem erhalten schwere Dienstwagen, Flugbenzin und Diesel ungerechte
145 Steuerprivilegien. Wir Grünen wollen rund zwölf Milliarden Euro umweltschädliche
146 Subventionen abbauen. Denn wir wollen dafür sorgen, dass Preise zunehmend die ökologische
147 Wahrheit sagen. So schaffen wir Anreize für grüne Innovationen, Klimaschutz, nachhaltige
148 Mobilität und eine umweltfreundliche Landwirtschaft. Und gehen gegen eine der schädlichsten
149 Formen der Steuerverschwendung vor.

150

151 **Divestment: Keine Kohle für die Kohle!**

152 Trotz des Pariser Klimaabkommens stecken Investoren - vom großen Versicherer bis zur kleinen
153 Kommune - weiter viel Geld in Klimakiller. Deshalb fordern wir: Divest now! - Zieht das Geld
154 aus klimaschädlichen Geschäftsmodellen ab! Unternehmen sollen dafür in ihren Jahresberichten
155 die Klimarisiken von Gütern oder Produkten offenlegen. So erhöhen wir den Druck auf
156 Großinvestoren, CO₂-intensive Finanztitel abzustoßen. Ländern, Kommunen und Pensionsfonds
157 wollen wir helfen, klimafreundlich zu investieren. Damit grüne Investitionsmöglichkeiten für
158 alle Anlegerinnen und Anleger erkennbar sind, wollen wir eine transparente Zertifizierung
159 einführen.

160

161 **Wahrer Wohlstand ist mehr als Wachstum: Für einen Jahreswohlstandsbericht**

162 Wohlstand ist mehr als die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts. Wir wollen darum einen
163 neuen Wohlstandsbericht einführen. Er misst neben ökonomischen auch ökologische, soziale und
164 gesellschaftliche Entwicklungen. Denn Kriterien wie unser ökologischer Fußabdruck,
165 Artenvielfalt, Einkommensverteilung oder ein Bildungsindex bilden unseren Wohlstand besser
166 und umfassender ab. Diese neue, ganzheitlichere Form des Jahresberichts macht
167 Fehlentwicklungen und politische Handlungserfordernisse deutlicher sichtbar.

168
